

# Rechenschaftsbericht 2012



Bereit für den Einstieg ins Berufsleben: Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer Sense-See haben unsere Juniors für ihren Berufseinstieg gecoach.

## Editorial

### **Die Maschinen werden gewinnen...**

*Auch im vergangenen Jahr konnten viele unserer Juniors aus dem Institut Guglera und dem tri-care®jobs Programm eine Lehrstelle finden. Ich gratuliere allen ganz herzlich zu diesem Erfolg und bedanke mich bei unseren Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz. Ganz herzlich bedanken wir uns beim Amt für den Arbeitsmarkt des Kantons Freiburg, beim SECO und bei allen kantonalen IV-Stellen; ohne ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit undenkbar.*

*Wo werden unsere Jugendlichen in Zukunft einen Arbeitsplatz finden? Schon heute haben gegen 150'000 Jugendliche in der Schweiz im Alter zwischen 16 und 24 Jahren keine Lehr- oder Arbeitsstelle! In den umliegenden Ländern sind es noch viel mehr. Es wird also in Zukunft nicht mehr nur darum gehen, die Jugendlichen fit für den Arbeitsmarkt zu machen, sondern auch dafür zu sorgen, dass es genügend Arbeitsplätze oder andere sinnstiftende Tätigkeiten gibt. Pater Theodosius, der Gründervater des Instituts St. Joseph Guglera, hat sich vor über 150 Jahren vehement für die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen vor allem für Jugendliche eingesetzt. Im Psalm 128,2 steht: «Was deine Arbeit dir eingebracht hat, das wirst du auch geniessen. Wie glücklich du sein kannst! Es ist gut um dich bestellt!»*

*Mit Ausnahme der Bauwirtschaft, dem Detailhandel und dem Pflegebereich werden künftig kaum mehr viel Produkte oder andere handarbeitsintensive Dienstleistungen gefragt sein. Der Siegeszug der Produktionsmaschinen wird unaufhaltsam fortschreiten.*

*Wir werden am 8. November 2013 den Guglera Käse-Abend durchführen, u.a. im Beisein von Staatsrat Dr. Beat Vonlanthen. Es ist ein Wohltätigkeitsanlass zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen für unsere Jugendlichen.*

*Gleichzeitig ist es auch der Startschuss zum tri-care®jobs Think-Tank: am Freitag, 21. März 2014, werden Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik darüber nachdenken, wie die Arbeitswelt von Morgen aussehen könnte.*

*Falls Sie dies eine gute Idee finden und auch mitmachen wollen, sind Sie dazu herzlich eingeladen. Unter [www.tricarejobs.ch](http://www.tricarejobs.ch) finden Sie alle nötigen Informationen.*

*Mit den liebsten Grüssen aus der Guglera in der Vorfreude auf einen gemütlichen Käse-Abend und vielen neuen inspirierenden Ideen.*

### **Familie Fasnacht und das ganze Guglera-Team**



Beat Fasnacht,  
Stiftungsratspräsident deStarts

### **Stiftungsräte und Beiräte**

Nicolas Bürgisser, Oberamtmann des Sensebezirks, Tafers, Stiftungsrat deStarts

Daniel Lehmann, Oberamtmann des Seebezirks, Murten, Stiftungsrat deStarts

Kurt Stulz, Alt-Bischofsvikar, Rechthalten, Stiftungsrat deStarts

Monika Eberhard, Lehrerin, Klein-Bösingen, Stiftungsrätin deStarts

Dr. Hans-Peter Roost, Schliern b. Köniz, Stiftungsrat deStarts

Dr. Christoph Joller, Rechtsanwalt, Freiburg, Beirat deStarts

Prof. Dr. med. Johannes Wildhaber, Chefarzt und Doyen des HFR-Departementes Pädiatrie

Prof. Dr. Thomas und Joane von Ungern Sternberg, Wirtschaftsprofessor und Dekan des HEC Lausanne

## Neue Mitarbeitende



*Urs Graf*  
Arbeitsagoge in Ausbildung



*Sylviane Marro-Rolle*  
Administration Institut



*Claudia-Sandra Kummer*  
Atelier Körperpflege



*Guillaume Joye*  
Koch-Lehrling



*Bernhard Auderset*  
Leiter Ausbildung/tri-care\*jobs  
Kommunikationsbeauftragter



*Arnold Mooser*  
Leiter Holzatelier



*Yves-Alain Kuhn*  
Sport-Coach

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Ehemaligen und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg viel Gfreuts und Wohl-  
ergehen:

*Brügger Edith*  
*Zbinden Paul*  
*Zingg Nikolaus*  
*Hausammann Nina*  
*Hunkeler Daniel*  
*Nyffenegger Claudia*  
*Riedo Pascal*

## «Tag der offenen Türen» – Samstag, 13. Oktober 2012

Es gehört mittlerweile zur Tradition der Guglera, dass sie im Herbst ihre Türen öffnet für einen Besuchstag der Eltern, Verwandten und Freunde der Teilnehmenden des Adipositas-Programms. Nebst dem gegenseitigen Kennenlernen, wird damit ein Einblick gegeben in die Arbeit mit den übergewichtigen Jugendlichen. Zu diesem Zweck konnten alle Besucherinnen und Besucher am Vormittag einen Postenlauf absolvieren, der ihnen einzelne Programmteile und den Alltag im Internat näher brachte.

Am Nachmittag war dann das frühere Internatsleben thematisiert. Zum Einen trafen sich über 20 ehemalige Guglerianerinnen und Guglerianer, die sich nach einem Aufruf in den Medien als Zeitzeugen gemeldet hatten; gewissermassen zu ihren Ehren wurde eine Fotogalerie mit Bildern aus vergangenen Zeiten eingerichtet. Zum Anderen stellten jene



*Gemeinsames Mittagessen am Tag der offenen Türen in der Guglera.*

Jugendlichen, welche im Rahmen des Projekts «Zeitmaschine.TV» Interviews mit einzelnen Zeitzeugen geführt und altes Bildmaterial bearbeitet hatten, das Ergebnis ihrer Medienarbeit in Kurzfilmen vor.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Skulpturen der beiden Düdinger Künstler Anton Julmy und Manfred Zurkinden, die draussen im Gelände

rund ums Gebäude bewundert werden konnten; einzelne Kunstwerke hatten sie speziell für den Guglera-Anlass kreiert.

Der Tag der offenen Türen war einmal mehr ein voller Erfolg, konnten doch über 150 Personen begrüsst, informiert und von der Guglera-Küche mit einem schmackhaften Mittagessen bewirtet werden.

# Chronologie der Ereignisse in und von der Guglera 2012

## JANUAR



19. Januar  
Wintertriathlon der  
Teilnehmenden des  
Adipositas-Programms



## FEBRUAR



Beginn der Design-  
Schachtel-Produktion im  
Kartonage-Atelier (CAFAG)



16. Februar  
Grenzerfahrungstag  
der Juniors



27. Februar  
Beginn des Eintopf-  
Ateliers (Aebi-Kaderli  
Baumschulen AG)



## MÄRZ



15. März  
Spezialtag der Juniors  
im «FriSon»



17. März  
Teilnahme am Kerzerslauf



31. März  
Teilnahme am  
Heitenriedlauf



# APRIL



**19. April**  
Überreichung eines  
Schecks von 200'000 CHF  
durch UBS Stiftung für  
Soziales und Ausbildung



v.l. nach r.: Alexandre Renevey (UBS Kantonalvorsteher Freiburg), Nadja Diethelm (Leiterin UBS-Filiale Düdingen), Beat Fasnacht (Stiftungsratspräsident, deStarts), Rainer Kirchhofer (Geschäftsführer, UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung)



Mit dem Beitrag der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung konnten wir den Aufbau der tri-care®jobs Programme finanzieren.

# MAI



**Franchise-Vertrag mit «Multicheck» als exklusiver Partner für ganzen Kanton Freiburg (D/F)**



**12. Mai**  
Teilnahme am  
Grand-Prix Bern



# JUNI



**14. Juni**  
Sommertriathlon  
der Teilnehmenden des  
Adipositas-Programms



**21. Juni**  
Verabschiedung  
der Lehrlinge mit  
Abschlussjahr 2012



## JULI



**4. Juli**  
Verleihung des SEIF-Swiss  
Start-up Award Haupt-  
preises in Zürich



Frau Dr. Pascale Vonmont (GEBERT RÜF  
STIFTUNG), Beat Fasnacht (Stiftungsratspräsi-  
dent deStarts), Herr Dr. Marcos García Pedraza  
(Managing Partner orgart AG)



**8.–14. Juli**  
Kids-Camp mit Kindern  
der Stadt Freiburg



**15. Juli**  
Ferienbeginn im Institut

## AUGUST



**5. August**  
Ferienende

**Jury-Würdigung:**  
Die ungenügende berufliche und gesell-  
schaftliche Integration von Jugendlichen in  
Schwierigkeiten ist eine grosse soziale und  
gesellschaftliche Herausforderung. Das  
tcj-Programm bietet dafür eine kostengün-  
stige, nachhaltig wirksame und multiplizier-  
bare Lösung an. Die Initiative ist innovativ,  
indem sie auf unternehmerische Weise  
privatwirtschaftliche und staatliche Partner  
einbindet. Mit dem Preisträger Beat  
Fasnacht zeichnet die Jury auch einen enga-  
gierten, weitsichtigen Social Entrepreneur  
und Pionier aus, über den einmal treffen-  
derweise gesagt wurde: «Er tut was!»



**Tarifvertrag mit**  
kantonalen IV-Stellen  
zur Integration  
junger Erwachsener

## SEPTEMBER



**5. September**  
Eröffnung Info- und  
Test-Center in Stadt  
Freiburg



**profi tax**  
Ihr Steuerberater

Dank der Unterstützung von profi+tax  
konnten wir das Test Center einrichten.



**7. September**  
Frühstück mit IV-Stelle  
und Arbeitgebende  
Deutschfreiburgs



**21. September**  
Zusammenarbeit mit  
«Fribourg pour tous –  
Freiburg für alle»



**24. September**  
Tag der offenen Tür des  
Info- und Test-Centers



## OKTOBER



7. Oktober  
Teilnahme am Murtenlauf



13. Oktober  
Tag der offenen Tür,  
Elternbesuchstag des  
Adipositas-Programms  
und Besuch der  
Zeitzeugen



19.–21. Oktober  
Kongress der deutsch-  
sprachigen Vinzenz-  
gemeinschaften Europas



24. Oktober  
Projekt «Messestand» mit  
den Kaderleuten von  
Siemens im Rahmen ihres  
Führungsseminars



28. Oktober  
Teilnahme am Geländelauf  
Rechthalten (neue  
Kategorie «Slow-Run»)



29./30. Oktober  
Umfangreiches QM-Audit  
für ISO-Zertifizierung

## NOVEMBER



6. November  
Besuchstag Poya-Brücke



13. November  
Zertifikat ISO 9001:2008  
mit Prädikat «Erfüllt  
ohne jegliche  
Nebenabweichungen»



## DEZEMBER



17. Dezember  
Beginn der Grillmontage  
(als saisonales  
Arbeits-Lehratelier)



20. Dezember  
Umorganisation des  
Kartonage-Ateliers

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Dank der Unterstützung der Göhner Stiftung konnten wir den Aufbau des Kartonage-Ateliers finanzieren.

## Finanzbericht

Stiftung deStarts: Bilanz 2012	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Umlaufvermögen	407 376	378 777
Anlagevermögen	237 602	255 529
<b>Total Aktiven</b>	<b>644 978</b>	<b>634 306</b>
Fremdkapital	284 802	151 801
Fondskapital	121 962	257 258
Organisationskapital	238 214	225 247
<b>Total Passiven</b>	<b>644 978</b>	<b>634 306</b>
<b>Stiftung deStarts: Erfolgsrechnung</b>	<b>01.01.–31.12.2012</b>	<b>01.01.–31.12.2011</b>
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen mit Kanton Freiburg	420 890	647 578
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen mit SECO	437 407	443 855
Betriebsertrag	107 284	46 918
Zuwendungen	39 211	115 123
<b>Total Erträge</b>	<b>1 004 792</b>	<b>1 253 474</b>
Personalaufwand	-766 392	-886 259
Aufwand Ausbildung, Schulung und Aktivitäten	-44 809	-76 397
Übriger Aufwand inkl. Abschreibungen	-135 423	-230 713
<b>Total direkter Betriebsaufwand</b>	<b>-946 624</b>	<b>-1 193 369</b>
Spenden und Beiträge	-1 309	-1 150
Administrativer Aufwand	-46 760	-51 293
Zwischenergebnis	10 099	7 662
Finanzergebnis	-232	1
Ordentliches Betriebsergebnis	9 867	7 663
Betriebsergebnis	9 867	7 663
Ausserordentlicher Ertrag	1 078	950
Ausserordentlicher Aufwand	-1 425	-950
<b>Vermögenszu-/abnahme</b>	<b>9 520</b>	<b>7 663</b>

Tri-Tii AG: Bilanz 2012	per 31.12.2012	per 31.12.2011
Umlaufvermögen	520 025	311 943
Anlagevermögen	67 904	101 203
<b>Total Aktiven</b>	<b>587 929</b>	<b>413 146</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	389 898	216 248
Organisationskapital	198 031	196 898
<b>Total Passiven</b>	<b>587 929</b>	<b>413 146</b>
<b>Tri-Tii AG: Erfolgsrechnung</b>	<b>01.01.–31.12.2012</b>	<b>01.01.–31.12.2011</b>
Ertrag aus erbrachten Leistungen	1 723 718	825 554
<b>Total Erträge</b>	<b>1 723 718</b>	<b>825 554</b>
Materialaufwand	-174 047	-136 564
Personalaufwand	-1 367 961	-530 516
Übriger Aufwand inkl. Abschreibungen	-158 683	-147 592
<b>Total direkter Betriebsaufwand</b>	<b>-1 700 691</b>	<b>-814 672</b>
Administrativer Aufwand	-23 079	-9 754
Zwischenergebnis	-52	1 128
Finanzergebnis	-240	-289
ausserordentlicher Ertrag	1 425	950
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1 133</b>	<b>1 789</b>

## Unsere Unterstützer

### Aktionäre

Richard Jungi, Orpund	Armin und Marie-Theres Perren, Naters
Informatique-MTF AG, Givisiez	Hubert Aebischer, Plaffeien
Thomas Perren, Düringen	Aebischer AG, Plaffeien
Daniel Fasnacht, Murten	RVR Services AG/Clean Forest Club, Bennwil
Beat Baeriswyl, Alterswil	Christine Zaugg, Bulle
Rose-Marie Saghir, Giffers	Gemeinde Rechthalten
VAM – Verein für aktive Arbeitsmassnahmen, Düringen	Dominik Andrey, Wünnewil

### Gönnern

Arcanum Stiftung, Freiburg	Los Lorentes Foundation, Bulle
Arcas Foundation, Zürich	Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel
Astrid und Alessandra Stärkle, Wettingen	Manuela Zosso, Schmitten
Beat Brühlhart, Oberschrot	Norbert und Hildegard Grossmann, Aarwangen
Bertha Schnyder-Stiftung, Böisingen	Patrick Siggen, Conthey
Brigitte Leiser, Marly	Profitax AG, Zug
Daniel Eberhard, Kleinböisingen	Reformierte Kirchgemeinde, Kleinböisingen
Elisabeth Siegenthaler, Kriens	Sam Müller, Sirnach
Emanuel und Bettina Keller, Wilen b. Wollerau	Schönberger Kühlanlagen AG, Düringen
Erika Elsener, Dübendorf	Social Entrepreneurship Initiative & Foundation, Zürich
Eugen Bächler, Rechthalten	Severin Maurer-Kolly, Kerzers
FEG Langenthal	Stiftung Jugendförderung – Andenken an Peter Jeger, Murten
fricap – Berufsbildung im Verbund, Düringen	Tradesolutions AG, Regensdorf
Granfas AG – Rest. Sternen, Rechthalten	UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, Zürich
Helene Horner-Fasel, Heitenried	Verena Binggeli, Freiburg
Jonathan Skowera, Zürich	Werner und Herta Maurer, St. Ursen
Josef und Sieglinde Kreuzer, Giffers	Willi und Christine Bühler, Adliswil
Lions Club Landshut, Utzensdorf	Ernst Göhner Stiftung, Zug

## Werden Sie Mitglied im deStarts-Freundeskreis

Mit Ihrer Mitgliedschaft im deStarts-Freundeskreis leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Grundlage und partizipieren am Erfolg der Stiftung, nämlich Jugendlichen neue berufliche Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Sie signalisieren damit, dass Sie nachhaltig die Stiftung deStarts unterstützen und für sie eintreten. Durch Ihre Mitgliedschaft im Freundeskreis kann die Stiftung auf eine zuverlässige und regelmässige Unterstützung zählen.

Es gibt verschiedene Arten von Mitgliedschaften:

- › **GOLD-Member** CHF 1000.–/Jahr
- › **SILVER-Member** CHF 500.–/Jahr
- › **BRONZE-Member** CHF 100.–/Jahr

Weitere Informationen: › [www.destarts.ch](http://www.destarts.ch)

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gönnern und Aktionären für ihre Unterstützung.**

Zum Ausbau unserer Ateliers und den Aufbau der tri-care®jobs sind wir auf Spenden angewiesen.

Unser Konto:  
Stiftung deStarts,  
Guglera 1, 1735 Giffers,  
UBS AG Freiburg, IBAN  
CH 76 0026 0260 3640 9201 Q

**Herzlich willkommen in der Guglera!**

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch unsere Stiftung vorstellen können und gehen gerne auf Ihre Fragen ein.



**flinkprint.ch –  
das Druckportal von tri-care®jobs**



▣ Flyer
▣ Prospekte
▣ Broschüren
▣ Visitenkarten
▣ Poster

## ADIPOSITAS – Case-Management und Internatsbetrieb

Die Haupttätigkeiten des **Case-Managements «Adipositas-Jugendliche»** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bereich Sozialversicherungen: Zuständigkeitsabklärung für die Kostengutsprachen der Teilnehmenden des Adipositas-Programms, Rückmeldungen an die Kostenträger (Standortgespräche, Berichte);
- Fall-Koordination und -Supervision bei den Teilnehmenden;
- Qualitätsmanagement im Rahmen der Gesamtorganisation Guglera: Umsetzung der Abläufe, Konzepte, Eingliederung von Institut und IV;
- Team-Mediation bei bzw. mit den Adipositas-Coaches sowie Ressort- und Atelierleitenden;
- Praxisausbildung der Studierenden in Sozialpädagogik.

Nachstehend sind die Höhepunkte und Erfolge einzelner Tätigkeitsgebiete kurz dargelegt.

### Sozialversicherungen und andere Kooperationen

Durch die jeweiligen Einzelabklärungen der Zuständigkeit der Sozialversicherungen für die Kostenübernahme des Förder- und Eingliederungsprogramms für Adipositas-Jugendliche wurde deutlich, dass sehr unterschiedliche Problemstellungen vorliegen. Es muss, je nach Ausgangslage, individuell analysiert und geregelt werden, wer für die Programmfinanzierung in Frage kommen kann.

Dabei haben wir die Möglichkeit geprüft, ob bei einigen Teilnehmenden Massnahmen der IV zur beruflichen «Frühintervention» oder Eingliederung angezeigt sind; dies war tatsächlich bei einigen der Fall.

Seit August 2012 haben wir einen Tarifvertrag mit den kantonalen IV-Stellen, dank dem wir Integrationsmassnahmen für junge Erwachsene ab 18 Jahren aus der ganzen Schweiz anbieten können, sofern diese einen

Anspruch auf entsprechende IV-Leistungen haben. Im Rahmen der Anbietermesse der IV-Stelle des Kantons Freiburg hatten wir Gelegenheit, den Fachpersonen unsere Arbeit ausführlich vorzustellen.

Auf nationaler Ebene haben wir mit dem SECO das einzigartige Projekt «SEMO im Internat» weiter geführt. Nebst der beruflichen Eingliederung, liegt der Fokus hier bei der Gesundheitsförderung sowie bei der pädagogischen bzw. persönlichen Entfaltung, d.h. einer gezielten Entwicklung von Sozialkompetenzen fürs Privat- und Berufsleben.

Eine gute Zusammenarbeit haben wir auch zunehmend mit den Jugend- und Erwachsenen-Schutzbehörden in verschiedenen Kantonen. Hier machen wir die Erfahrung, dass die Problematik von Adipositas im Kindes- und Jugendalter vermehrt bereits bei Schülerinnen und Schülern auftaucht. Es braucht gezielte Massnahmen, damit die Kinder und

*Im Gespräch und durch Infobroschüren hat Irene Studer (Leiterin Internat) den IV-Mitarbeitenden sachkundig Auskunft erteilt.*



Jugendlichen nicht stigmatisiert und sozial ausgegrenzt werden.

Auch mit diversen Sozialdiensten auf Gemeinde- oder Regionsebene arbeiten wir zusammen. Sie bezahlen subsidiär die Internatskosten und die Differenz zu den Leistungen der Arbeitslosenkasse, welche nur den Anteil der beruflichen Förderung übernimmt.

### Supervision, Mediation und Ausbildung

Zunehmend haben wir Jugendliche mit einschneidenden psycho-sozialen Problemstellungen, die in kritischen Situationen stabilisiert werden müssen. Dazu bieten wir, im Rahmen des internen Case-Managements,

Krisengespräche an, um die Teilnehmenden sofort zu unterstützen und mit ihnen neue Ziele zu vereinbaren. Wenn sich eine Eskalation abzeichnet, beziehen wir den/die Kostenträgenden mit ein (Standortgespräch). Neu finden wöchentlich so genannte Fallrapport-Sitzungen statt, die bereichsübergreifend (Coaches, Atelierleiter, Sportcoaches, Bewerbungstrainer und Case-Manager) dem Statusbericht über die Förderziele der Teilnehmenden dienen.

Bei medizinischen Fragen können wir uns direkt an die Hausärztin der Guglera wenden. Frau Dr. med. Beatrice Molinari ist mit ihrem geschätzten Fachwissen und ihrer Erfahrung – trotz «aktivem Ruhe-

stand» – weiterhin für uns im Einsatz. Bei den Atelierleitungen und Mitarbeitenden gab es einige Wechsel. Wichtig ist in solchen Veränderungsprozessen, die interne Kommunikation gezielt zu fördern, damit Spannungen oder Konflikte frühzeitig erkannt und aktiv angegangen werden können. Dies wirkt sich positiv auf den Teamzusammenhalt und die Zusammenarbeit aus.

Zur Zeit arbeiten bei uns vier Sozialpädagogen, die sich berufsbegleitend ausbilden. Dies ermöglicht es, aktuelle pädagogische Themen aufzugreifen und das Gelernte direkt in die Praxis umzusetzen.

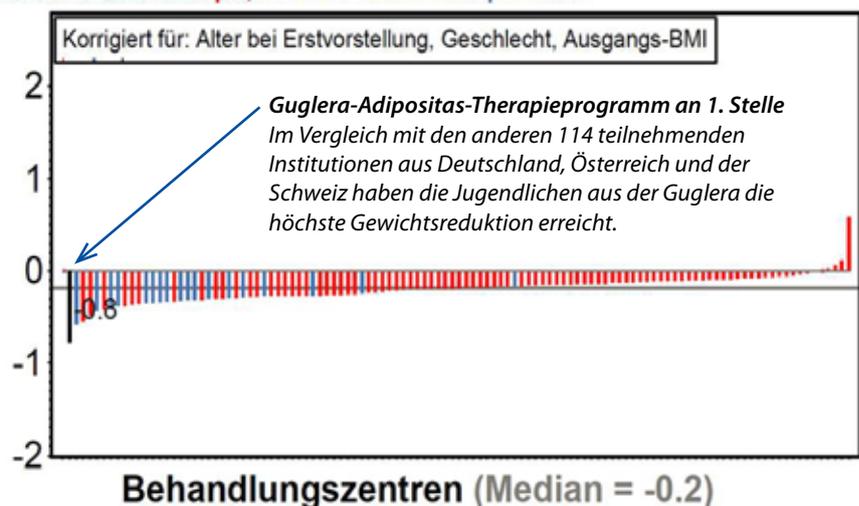
Irene Studer, Dipl. Sozialarbeiterin FH und Wirtschafts-Mediatorin

## ADIPOSITAS – Internationale Qualitätssicherung

Das Guglera Adipositas-Therapieprogramm nimmt erfolgreich an der internationalen Qualitätssicherung der Universität Ulm von 114 Adipositas-Therapieprogrammen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil ([www.a-p-v.de](http://www.a-p-v.de)). Damit gehört dieses zu den erfolgreichsten Programmen, was die Reduktion des Körpergewichts betrifft.

Quelle: APV-Benchmarking Vergleichsauswertung der Universität Ulm für das Behandlungsjahr 2012 (April 2013)

**Vergleich: Patienten mit mind. 2 Messzeitpunkten, BMI-SDS im Verlauf**  
rot: ambulante Therapie, blau: stationäre Therapie/Reha



Schneeschuh-Wanderung am Grenzerfahrungs-Tag.



Besichtigung der Baustelle Poya-Brücke in Freiburg.



## ADIPOSITAS – Coaching und Förderung

Als Coaching-Team des Adipositas-Förderprogramms sind wir überaus motiviert, den jungen Erwachsenen einen unvergesslichen Aufenthalt in der «Guglera» zu ermöglichen. Das bedeutet für uns, dass junge Menschen neue und nicht alltägliche Lebenserfahrungen machen können, eingebettet in einer unterstützenden und vertrauensvollen Atmosphäre. Das möchten wir in allen unseren drei Schwerpunkten umsetzen: Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheitsförderung und berufliche Eingliederung.

Es gab im Jahr 2012 viele unvergessliche und prägende Momente: das Wintercamp zum Thema «Energy for Life», ein «Mafia»-Abend, der bereits

traditionelle Abschlussball, ein Wochenende im Jura, der Besuch des Europaparks, das spannende Sommercamp mit dem Motto «No Limits – Grenzen sprengen». Neben diesen Höhepunkten gab es natürlich auch im Alltag spezielle und schöne Erlebnisse.

### Aussergewöhnlicher Tag als gemeinsame Erinnerung

Ein Novum war ein geschlechtergetrennter Projekttag mit einem Programm, das unterschiedlicher nicht hätte sein können: Die Frauen besuchten den Weihnachtsmarkt in Montreux – und die Männer hatten einen «mittellosen» Wandertag vor sich. Denn das Ziel war es, während

dem ca. 10 km langen Marsch um den Murtensee auf den Mont Vully die Verpflegung zu besorgen; ohne Geld und schwachen Französischkenntnissen kein einfaches Unterfangen (siehe Kasten)...

Wozu eine solche Übung? Neben dem gestärkten Gruppenzusammenhalt, der Bewältigung von Herausforderungen oder gar der Überwindung von Grenzen, hört man die Männer noch heute sagen: «Weisch no?...» Es verbindet sie eine gemeinsame Lebenserfahrung und Erinnerungen, die ihnen später in den Sinn kommen – und sie zum Schmunzeln bringen werden.

Im Namen des Adipositas-Coaching-Teams:  
Christian Geisser, Sozialpädagoge

## Auf der Suche nach Nahrung – und Wärme ...

Die Bunkeranlage des Mont Vully aus dem 1. Weltkrieg als Marschziel kam immer näher, aber keiner der Männer konnte sich überwinden, unterwegs jemand Wildfremden um Essbares zu bitten. Einer der Gruppe ging schon etwas voraus, und siehe da: Als wir ihn wieder trafen, hatte er Apfelsaft und einen «Grittibänz» offeriert bekommen. Dankend nahmen wir diese Geste an. Jetzt war der Bann gebrochen; wir klingelten gleich an den nächsten Türen: hausgemachte Konfitüre, Wurst und ein angeschnittener Laib Brot waren das Resultat. «Nicht schlecht!», dachten wir Jungs – waren aber noch lange



nicht zufrieden. Den grossen «Fang» gab es dann bei einer Bäckerei: drei frische Brote wurden uns Bedürftigen mitgegeben. «So kommen wir gratis zu Brot! Das machen wir ab jetzt immer so!», sagten wir uns.

Beim Bunker angelangt, entfachten wir ein Feuer. Es war bitterkalt (minus 6 Grad), und die 500g Spaghetti waren rasch abgekühlt und nicht gerade ergiebig für 12 Mann... Doch die Coaches hatten zum Glück vorgesorgt und Bratwürste aus der Guglera-Küche mitgenommen; das war eine willkommene Aufwärmung.

Die kalte Nacht auf dem Heustock eines Bauernhauses lag uns aller-



dings noch bevor. Eingebettet in reichlich Heu und Stroh versuchten wir, den Widrigkeiten zu trotzen. Es blieb eine unruhige Nacht: Kälte und Schnarchen versüssen nicht gerade die Bettruhe.

Am Morgen wurden wir mit einem Frühstück in der wohlig-warmen Bauernstube von Markus und Ursula Freiburghaus aus Gümmenen überrascht. Das war eine richtige Wohltat – und hat für die nötige Aufmunterung für den neuen Tag gesorgt.



## Lehrlings-Gruppe

Das vermehrte Bedürfnis von Jugendlichen, während der Lehre oder Ausbildung weiterhin in der Guglera zu wohnen, führte im August 2011 zur Bildung einer Gruppe, die aus insgesamt fünf Lehrlingen bestand. Diese haben erfolgreich am Adipositas-Förderprogramm teilgenommen und fanden in der Agglomeration Freiburg eine Lehrstelle. Durch die neu gebildete Lehrlings-Gruppe haben die Jugendlichen die Möglichkeit, auch weiterhin vom vorhandenen Sportangebot zu profitieren, bei Bedarf eine Lernunterstützung zu beanspruchen und/oder ein Job-Coaching zu erhalten.

Für ehemalige Teilnehmende des Adipositas-Förderprogramms ist es eine grosse Herausforderung, ihr reduziertes Gewicht unter den Alltagsbedingungen einer Lehre oder Ausbildung beibehalten zu können. Wir erachten es deshalb als sehr wichtig, diese Jugendlichen beim Start ins Berufsleben auch weiterhin zu begleiten bzw. sie bei der beruflichen Eingliederung zu unterstützen. Im Sommer 2012 konnte der Erste seine Lehre erfolgreich abschliessen. Eine Teilnehmerin musste die Ausbildung aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Ein weiterer Lehrling beendete nach dem ersten Jahr das

begleitete Wohnen, setzt jedoch seine Berufslehre fort. Neu sind zwei Auszubildende in die Lehrlings-Gruppe aufgenommen worden, die sich nun wie folgt zusammensetzt:

- ein Printmedienverarbeiter EFZ im 2. Lehrjahr (voraussichtlicher Abschluss im Sommer 2014);
- ein Logistiker EFZ im 1. Lehrjahr (voraussichtlicher Abschluss im Sommer 2015);
- ein Automobilassistent EBA im 1. Lehrjahr (voraussichtlicher Abschluss im Sommer 2014);
- eine Assistentin Gesundheit & Soziales EBA im 1. Lehrjahr (voraussichtl. Abschluss im Sommer 2014).

Gaby Fasnacht, Verantwortliche Lehrlings-Gruppe

Gaby Fasnacht, (2. von links) Leiterin Lehrlingsgruppe, zusammen mit Lernenden beim Abschlussball Juli 2012.



## Bewegung und Sport

Der Sport ist für die Internatsteilnehmenden (Adipositas-Therapiezentrum und Lehrlings-Gruppe) nicht nur für die Gewichtsreduktion gedacht, sondern dient auch dazu, das Körpergefühl positiv zu fördern, soziale Fähigkeiten zu stärken und sich nach dem Programm sportlich ins Umfeld einzugliedern. Täglich haben unsere Internatsteilnehmenden einen halben Tag Sport. Dazu gehören u.a. folgende Aktivitäten:

- Sport als spielerische Betätigung in der Turnhalle und der Umgebung (inklusive eigenem Seilpark)
- Kraft- und Ausdauertraining im Fitnessraum oder den Indoor-Velos
- Lauftraining in der Natur, Schneeschuhlaufen im Winter
- Yoga und Körperhaltungstraining
- wöchentliches Schwimmen
- regelmässige Massagen zur Regeneration bei interner Masseurin

### Events ausserhalb der Guglera

Ausserhalb unserer Räumlichkeiten finden auch öffentliche Sport-Events

*Unsere Teilnehmer-Gruppe am Heitenriedlauf 2012.*

statt, an denen die Internatsteilnehmenden mitmachen, zu denen aber auch andere Interessierte herzlich eingeladen sind.

Bereits zum dritten Mal haben wir in 2012 unseren internen «Adi's Cup» durchgeführt, für den wir an folgenden Volksläufen teilgenommen haben: Kerzerslauf (17. März), Heitenriederlauf (31. März), Grand-Prix Bern (12. Mai), Murtenlauf (7. Oktober), Geländelauf Rechthalten (28. Oktober). Mit der für «Rechthalten» ins Leben gerufenen Laufgruppe für Einsteiger namens «Slow-Run» haben wir nun auch ein regelmässiges Angebot für externe Leute. Diese treffen sich jeweils jeden zweiten Samstagmorgen von 10 bis 11 Uhr in der Guglera zum Training. Dadurch konnten wir, trotz widriger Wetterbedingungen, mit über 50 Leuten am Geländelauf 2012 in dieser neuen Kategorie an den Start gehen.

Zitat einer Trainingsteilnehmerin aus Marly: «Ich habe vom letztjährigen Slow-Run sehr profitiert und bin si-

cher, dass einiges davon noch in meiner Praxis weiter wirken wird!»

Die sogenannten **Winter- und Sommertriathlons** waren für alle ein Highlight! Am 19. Januar bei klirrender Kälte und in herrlicher Winterlandschaft beim Schneeschuhlaufen, Iglubauen und Schlitteln. Im Gegensatz dazu gab es bei Hitze am 14. Juni folgende Disziplinen zu schaffen und erlernen: Stand-Up-Paddle auf dem Murtensee, Beach-Volleyball, Wandern durch die Rebberge.

Anfangs Juli endete das Programmjahr mit dem jährlich stattfindenden «Kids-Camp», bei welchem Kinder mit Hang zu Übergewicht aus der Stadt Freiburg während einer Woche in der Guglera ein Sommerlager erleben. Dabei stehen neben sozialen Kontakten viel Bewegung und gesundes Essen im Vordergrund.

Ausblickend auf das Jahr 2013 werden wir ein ähnliches Programm durchführen und stetig Verbesserungen anstreben.

Charlotte Raemy, Bewegungspädagogin und Leiterin des Teams der Sport-Coaches



## Hotel- und Seminar-Zentrum, Gastronomie

Barbara Wüthrich ist für den Bereich Hospitality (Gästebetreuung und Hotellerie) und den Hausdienst verantwortlich. Dominique Zosso ist Chefkoch und leitet das Gäste- und Personalrestaurant sowie das Arbeits-Lehratelier Küche. Gästebetrieb und Gastronomie sind ein fester Bestandteil des Guglera-Angebots. Mit beiden Verantwortlichen haben wir ein Kurzgespräch geführt.

### **Wo besteht die Verbindung zu einem unserer Integrations- und Förderprogramme?**

Dominique: Bei Anlässen wie Hochzeitsapéros, Geburtstagsfeiern oder Banketten sind immer Teilnehmende des Adipositas-Programms im Einsatz, und es ist für sie ein schöner Ausgleich zum anstrengenden Wochenprogramm.

### **Wie profitieren unsere Teilnehmenden von diesem Ausgleich?**

Barbara: Es hat schon viele schöne Begegnungen gegeben, und die Jugendlichen helfen sehr gerne mit. Manchmal hat sich auch die Lehrstellensuche aus einem solchen Anlass

Als Seminar- und Gästezentrum kann die Guglera von Interessierten an allen sieben Wochentagen genutzt werden für die verschiedensten Arten von Anlässen.

Hier eine kurze Angebotsübersicht (ab ca. 20 Personen bis 200 Personen):

*Dominique Zosso, Küchen-Chef, bei der Arbeit – umrahmt von Kreationen aus der Guglera-Küche.*



*Internats-Teilnehmende beim Bankett-Dienst.*

heraus in eine andere Richtung entwickelt.

### **Das ist wirklich sehr positiv. Was bedeutet das genau?**

Dominique: Wir brauchen solche 1-zu-1-Einsatzgebiete für unsere Jugendlichen und für die Guglera. Wir freuen uns immer sehr, wenn Menschen aus der näheren und

weiteren Umgebung den Weg zu uns finden.

### **Was kannst du uns noch über eure Arbeit berichten?**

Barbara: Das Küchenteam leistet hervorragende Arbeit beim Herrichten der schönen Fleisch- und Käseplatten. Sehr zur Freude der Apéro-Gäste.

### **Hochzeitsessen/Hochzeitsapéro**

- Parkplatz-Anweisung
- Bereitstellung des Buffets drinnen oder draussen
- Ausschank der Getränke
- Betreuung der Gäste



### **Bankett**

- individuelle angepasste Menüvorschläge, passende Weinkarte
- Bereitstellung und Dekoration der Bankettsäle
- Tischdekoration je nach Saison
- Menu-Karte auf den Tischen
- Die Möglichkeit den Theatersaal, die Kapelle oder die Turnhalle dazu zu mieten



## Liegenschaftsunterhalt und andere bauliche Projekte

### Haupt-Gebäude

Die neue Photovoltaik-Anlage am Hauptgebäude erhielt aufgrund eines Montage-Fehlers neue Solarzellen-Elementen, die zudem einen noch höheren Wirkungsgrad erzielen. Die gesamte Anlage wurde für die höhere Energieerzeugung aufgerüstet. Bei kontinuierlich steigenden Energiekosten ein wichtiger Schritt zu mehr Unabhängigkeit.

Im Wohnbereich wurden in jedem Stockwerk die Gruppen-Waschräume in Wäsche- und Trockenräume umgebaut. Hierzu wurden Waschbe-

cken und Trennwände komplett entfernt und nach der Renovierung mit Waschmaschinen, Raumtrockner und Wäscheleinen ausgestattet.

### Guglera-Areal

In der Nähe des Bauernhofs wurde mit Holz aus dem eigenen Wald ein Holzschopf errichtet. Er dient zur Lagerung des Holzes für die noch zu bauende Stückgutheizung. Vorbereitend wurden Umgebungsarbeiten durchgeführt.

Der bewirtschaftete Vita-Parcours wurde zum «Helsana Lauf-Treff». Hierfür wurden neue Beschilderun-

gen und diverse Wartungsarbeiten durchgeführt.

### Aussenstellen

Für tri-care®jobs wurde ein Info- und Test-Center in Freiburg (Rue de Locarno 7) eingerichtet. Dieses dient als Anlaufstelle für junge Menschen in Schwierigkeiten sowie als Bewerbungsatelier und für Multicheck-Eignungsanalysen (20 Computer-Arbeitsplätze für Teilnehmende des Bewerbungsateliers, bzw. Multicheck-Testpersonen, zwei administrative Arbeitsplätze für Mitarbeitende).

Die neue Photovoltaik-Anlage am Hauptgebäude.



Eingang des tri-care®jobs-Centers an der Rue de Locarno 7 in Freiburg.



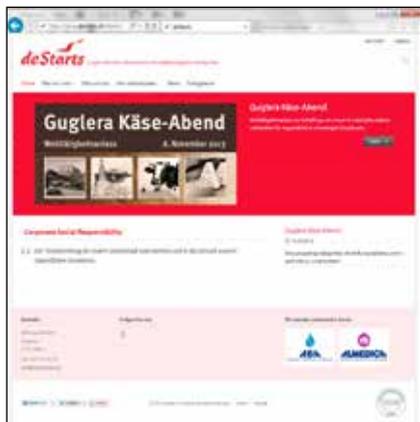
## Neues Erscheinungsbild unserer Internet-Auftritte

Die Stiftung deStarts, das Institut Guglera und tri-care®jobs präsentieren sich frisch aufgemacht im Inter-

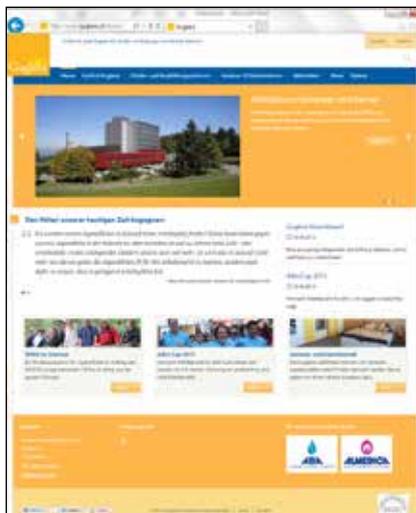
net. Die aktualisierten Inhalte geben ein umfassendes Bild unserer Aufgaben und Tätigkeiten ab. Die mit neuer

Technologie erstellten Webseiten ermöglichen eine bequeme Betrachtung auch auf mobilen Endgeräten.

[www.destarts.ch](http://www.destarts.ch)



[www.guglera.ch](http://www.guglera.ch)



[www.tricarejobs.ch](http://www.tricarejobs.ch)



Dank der Unterstützung der Arcanum Stiftung konnten unsere neuen Webseiten realisiert werden.

## tri-care®jobs – Gesamtbericht

Während des ganzen Jahres 2012 waren sechs verschiedene Ateliers im Betrieb, damit die Teilnehmenden des «tri-care®jobs»-Programms ein Berufspraktikum absolvieren können, welches sie auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet.

Das **Kartonage-Atelier** wird in Zusammenarbeit mit der Firma CAFAG in Freiburg betrieben und konzentriert sich zur Zeit auf die Herstellung von Schachteln für das Sprüngli-Produkt «Mosaïque». Es ist Arbeit an einer Fertigungslinie, die viel Sorgfalt und Geduld verlangt, was für einzelne Jugendliche manchmal etwas schwierig ist. Zu Beginn des Jahres, bedingt durch einen neuen Auftrag – die Zusammensetzung von Schachteln in verschiedener Grösse für einige Luxusprodukte – stiegen die Anforderungen an die Materialqualität und Handarbeit. Zu dieser Zeit arbeiteten etwa 20 Jugendliche im Kartonage-Atelier.

Wie in den Vorjahren, wurde das **Eintopf-Atelier** bei der Aebi-Kaderli Baumschulen AG in Düdingen während der Zeiträume Februar/März bis Juni, August und September, sowie November und Dezember betrieben. Das Eintopfen erfolgt in einem Team,

entweder in Handarbeit oder mit Hilfe von Maschinen. Dies verlangt von den Gruppenleitenden eine gute Planung und eine flexible Organisation. Von den 15 bis 20 Jugendlichen wird gute Zusammenarbeit gefordert, damit ein effizienter Betrieb gewährleistet ist und um die verlangte Menge und Qualität liefern zu können.

Das **Siebdruck-Atelier** wurde (und wird) je nach Produktbedarf und/oder Auftragsbestand betrieben, was einen flexiblen Einsatz und eine unterschiedliche Anzahl von Personen nötig macht.

Zwei bis drei Jugendliche konnten ständig im **Küchenatelier** beschäftigt werden, um in der internen Gemeinschaftsverpflegung und bei Banketten von externen Gästen zum Einsatz zu kommen.

Das **Druckerei-Atelier** ist beim Print-Center der Tri-Tii AG in Düdingen beheimatet. Je nach Produktionsvolumen konnten eine bis zwei junge Personen eingesetzt werden.

Eine im Dezember vereinbarte Zusammenarbeit mit einem neuen Betriebspartner – welcher selber Lieferant von Landi, Migros und anderen Detailhandelsfirmen ist – ermöglichte

te uns die Eröffnung des saisonalen **Grillmontage-Ateliers**. Die verschiedenen Modelle, Konstruktionen und Materialien erfordern unterschiedliche Fertigkeiten der Jugendlichen. Die engen Liefertermine waren ebenfalls eine Herausforderung. Bislang konnten wir 10 bis 15 Jugendliche beschäftigen.

Als Folge der deutlich höheren Leistungsanforderungen der saisonalen Arbeit sowie der notwendigen Anzahl Arbeitskräfte bei den Partnerunternehmen Aebi-Kaderli (Pflanzen eintopfen) und CAFAG (Kartonage) wurde das Atelier in Galmiz – für die Montage diverser Produkte und zur Suppenherstellung – vorübergehend ausser Betrieb gesetzt.

Was die Programmstruktur von «tri-care®jobs» anbelangt, so gehen die Jugendlichen während vier Tagen ihrer Arbeit nach und sind einen halben Tag im Bewerbungsatelier. Der restliche halbe Tag steht für private Bedürfnisse (Vorstellungsgespräche, Arztbesuche, Besprechungen bei Behörden usw.) zur Verfügung. Die Arbeit zur Suche und Bewerbung für einen Ausbildungsplatz erfolgt entweder gemeinschaftlich oder individuell.

Eintopf-Atelier bei Aebi-Kaderli Baumschulen AG in Düdingen.



Grill-Montage-Atelier im Institut Guglera.



## tri-care®jobs – Arbeits-Lehrateliers Kartonage

### Ein kleiner, persönlicher Rückblick von Heinz Bucher, Leiter des Arbeits-Lehrateliers in Kartonage

Das Kartonage-Atelier wird seit Mai 2011 und aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit der CAFAG SA, in deren Räumlichkeiten in Freiburg betrieben. Es werden die verschiedensten Produkte im Kundenauftrag hergestellt. Hauptsächlich werden dort die Teilnehmenden des tri-care®jobs-Programms – auch Juniors genannt – eingesetzt, gelegentlich aber auch Adipositas-Jugendliche.

### Heinz, Du warst zuvor Leiter des Montage-Ateliers in Galmiz und bist nun für das Kartonage-Atelier verantwortlich. Wann und wie ist es dazu gekommen?

Heinz: Ende Februar kam ich vom Atelier in Galmiz in die CAFAG, um nach vier Wochen Einarbeitung die Leitung zu übernehmen. Die damalige Leiterin nahm eine Auszeit für eine längere Reise.

### Wie verlief dein Einstand und welche Erfahrungen hast du mit den Juniors gemacht?

Am Anfang war unser Hauptprodukt die «Mosaïque»-Schachtel für «Sprüngli». Die Herstellung stellte recht hohe Anforderungen an die Juniors. Erst nach Tagen der Einarbeitung konnten sie in die eigentliche Produktion einsteigen. Dabei waren

Fingerfertigkeit, Geduld und Sorgfalt gefragt; es zeigten sich deutlich unterschiedliche Begabungen. Ausdauer und Training wurden allerdings auch von Erfolg belohnt. Entsprechend der Verschiedenartigkeit der Teilnehmer gab es auch unterschiedlich schwierige Produktionsschritte. Dies war sehr hilfreich, auch um Einzelne nicht zu stark zu überfordern.

### Da das Atelier direkt im ersten Arbeitsmarkt platziert ist, gibt es von Zeit zu Zeit Veränderungen. Welche habt ihr bei euch erlebt?

Mit einem grossen Auftrag einer anderen Firma wuchs unser Atelier auf über 20 Juniors an. Bei diesem Pionierauftrag machten sowohl die CAFAG als auch wir unsere lieben Erfahrungen...

Die Qualitätsanforderungen bei diesem Auftrag waren besonders hoch, und wir erlebten, dass unter Mühen hergestelltes Material nicht genügt und entsorgt werden musste. Unsere Juniors bekamen hier etwas vom Wind im ersten Arbeitsmarkt mit, wo knallharte Qualitätsvorgaben herrschen können.

### Was waren deine persönlichen Herausforderungen und Erfahrungen in diesem Jahr? Und wie bist du mit diesen umgegangen?

Dies betraf eindeutig meine begrenzten Französisch-Kenntnisse. Täglich fühle ich mich aber auch herausgefor-

dert, für ein Klima besorgt zu sein, in dem es den Juniors wohl ist zu arbeiten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich dann viel besser mehr Leistung fordern kann, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. In einer guten Atmosphäre, in der man auch mit einander sprechen kann, sind besonders repetitive Tätigkeiten besser zu ertragen. Immer wieder ergibt sich auch ein «gesunder Wettbewerb» unter den Jungen; die sonst sich stark wiederholende, langweilige Arbeit erhält so eine sportliche Komponente.

### Wie ist dein Ausblick auf das kommende Jahr?

Neue Produkte und weiterhin ein rechtes Mass an Ungewissheit bezüglich Produktionsvolumen, ob wir immer genug Arbeit für unsere Gruppe haben. Flexibilität wird weiterhin gefragt sein, die Fähigkeit, sich immer wieder auf Neues einzustellen.

### Was möchtest du noch gerne mitteilen?

Aufsteller für mich sind «Bsüechli» von Ehemaligen, von denen einer sagte, er habe in diesem halben Jahr bei uns mehr gelernt als in dem ganzen Jahr vorher.

Lieber Heinz, wir danken dir für das Interview und wünschen dir und deinem Team weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

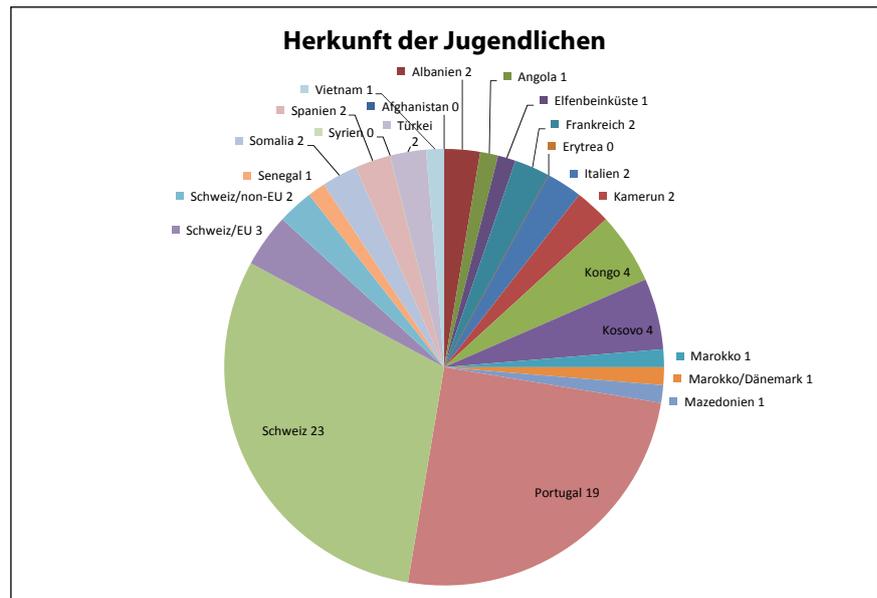
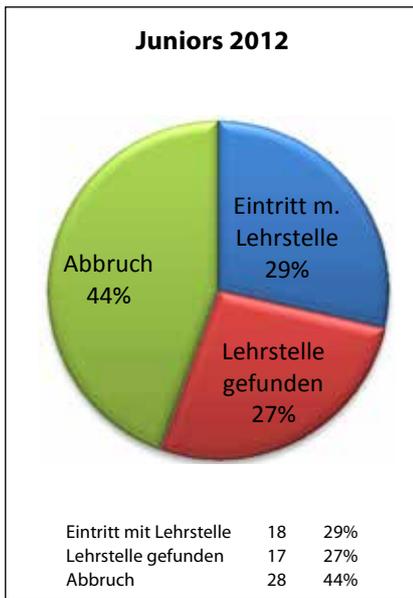
Josef Lehmann, Leitender Arbeitsagoge, beim Arbeitstraining mit einem Junior.



David Sonnenwald (tri-care®jobs Administration) zusammen mit Andrea beim Siebdruck.



# tri-care®jobs – Statistikauswertung



Zum Jahresende sahen die statistischen Zahlen des tri-care®jobs-Programms folgendermassen aus: Insgesamt wurden uns in 2012 die Daten von insgesamt 91 Jugendlichen zur Eintrittsabklärung übermittelt. Von diesen Jugendlichen haben sich 76 Interessenten für den Eintritt in unser Programm entschieden. Die übrigen aufgebotenen Jugendlichen, insgesamt 15 an der Zahl, waren nicht an einem Eintritt in unser Programm interessiert, bzw. haben nicht auf unser Angebot reagiert.

28 Teilnehmende haben das Programm ohne eine Anschlusslösung verlassen. Davon haben 10 dieser jungen Menschen selbst das Programm abgebrochen, bei 13 Teilnehmenden mussten wir vorzeitig den Programmausschluss erwirken. Und bei 5 Teilnehmern endete der Vertrag vor Erreichen einer Anschlusslösung. Total haben in diesem Jahr 35 Teilnehmende das Programm mit einer Anschlusslösung beendet, wobei 18 dieser jungen Menschen durch unsere Unterstützung eine Ausbildung

oder Vorlehrstelle finden konnten. Die verbliebenen 17 Teilnehmenden sind bereits mit einer Anschlusslösung eingetreten. In solchen Fällen bereiten wir diese weiter auf ihre zukünftige berufliche Integration vor, wobei dann auch die durch uns gegebene Tagesstruktur für diese Jugendlichen wichtig ist.

Schliesslich waren noch 13 Teilnehmende zum Jahresende in unserem Programm. Diese wurden von uns auch ins neue Jahr mit übernommen.

Druckerei-Atelier flinkprint.ch in Düdingen.



Jugendliche im Bewerbungstraining im tri-care®jobs-Center.





### Stiftung deStarts

Die Stiftung deStarts (deStarts besteht aus den Wörtern von, Start und Stars) wurde 2005 gegründet; sie ist gemeinnützig, steuerbefreit und untersteht der kantonalen Aufsichtsbehörde. Die Stiftung befindet sich im Institut St. Josef Guglera AG (in Giffers bei Freiburg) und ist verantwortlich für alle Projekte in der Startphase, für Sozialprojekte und gemeinnützige Angebote im Non-Profit-Bereich. Die Stiftung ermöglicht die Förderung von Personen, die wegen mangelnder Integration, körperlichen, psychischen oder sozialen Behinderungen und Defiziten, aber auch wegen Stigmatisierung ganz oder teilweise in ihren Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Hauptziel der Stiftung deStarts ist es, jungen Menschen die soziale und berufliche Integration zu ermöglichen.

› [www.destarts.ch](http://www.destarts.ch)



### tri-care®jobs

Das tri-care®jobs-Programm basiert auf der Zusammenarbeit von drei Leistungserbringern (tri care = drei, die sich kümmern):

1. Eine Firma mit der Bereitschaft, eine Abteilung für Junior-Arbeitslehrstellen zu eröffnen und die dafür nötigen Investitionen zu tätigen.
2. Tri-Tii-Arbeitsagogen zur Planung der Arbeitsschritte, der Anleitung zur Ausführung und Überwachung der Arbeitsleistung.
3. Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen für das Bewerbungstraining und Job-Coaching und die Festlegung und Überwachung der individuellen Förderziele.

› [www.tricarejobs.ch](http://www.tricarejobs.ch)



### Institut St. Josef Guglera AG

Das Institut Guglera ist ein Förder-, Ausbildungs- und Seminarzentrum und dient als Lokalität für einzelne Aktivitäten der Stiftung deStarts (SEMO im Internat, tri-care®jobs) sowie als Internat und betreutes Wohnen für übergewichtige Jugendliche aus der ganzen Schweiz.

› [www.guglera.ch](http://www.guglera.ch)



### Blue Cocktail Bar

Die Blue Cocktail Bar bietet geschmackvolle, köstliche Drinkkreationen ohne Alkohol an. Die mobile Bar kann für Schul- und Geburtstagsfeste, Vereins- und Firmenanlässe sowie für Mix-Kurse gebucht werden.

› [www.guglera.ch/aktivitaeten/blue-cocktail-bar/](http://www.guglera.ch/aktivitaeten/blue-cocktail-bar/)



### Multi-Check

Im tri-care®jobs-Testcenter an der Rue de Locarno 7 in Freiburg bieten wir als einziger Lizenznehmer für den ganzen Kanton Freiburg Multicheck-Eignungsanalysen an. Diese dienen als branchen-/berufsspezifisches, praxisnahes Instrument zur Klärung des Ausbildungsniveaus und sind oft Bestandteil des Auswahlverfahrens bei Lehrbetrieben.

› [www.tricarejobs.ch](http://www.tricarejobs.ch)

Stiftung deStarts  
Guglera 1  
1735 Giffers  
Telefon 026 418 93 93 (Bürozeiten)  
Fax 026 418 93 99  
[www.destarts.ch](http://www.destarts.ch)  
[info@destarts.ch](mailto:info@destarts.ch)